

Seite 3

Qualitäts-Offensive

Hufeisen markieren künftig die besten
Reitbetriebe der Mühlviertler Alm.

Seiten 4/5

Jugend legt los

Der offizielle Startschuss für das Projekt
„Jugendtankstelle“ fällt am 27. Februar.

Seite 6

Gleiche Chancen

Trotz des Projekt-Endes von CHIRON bleibt
Chancengleichheit Dauerbrenner-Thema.

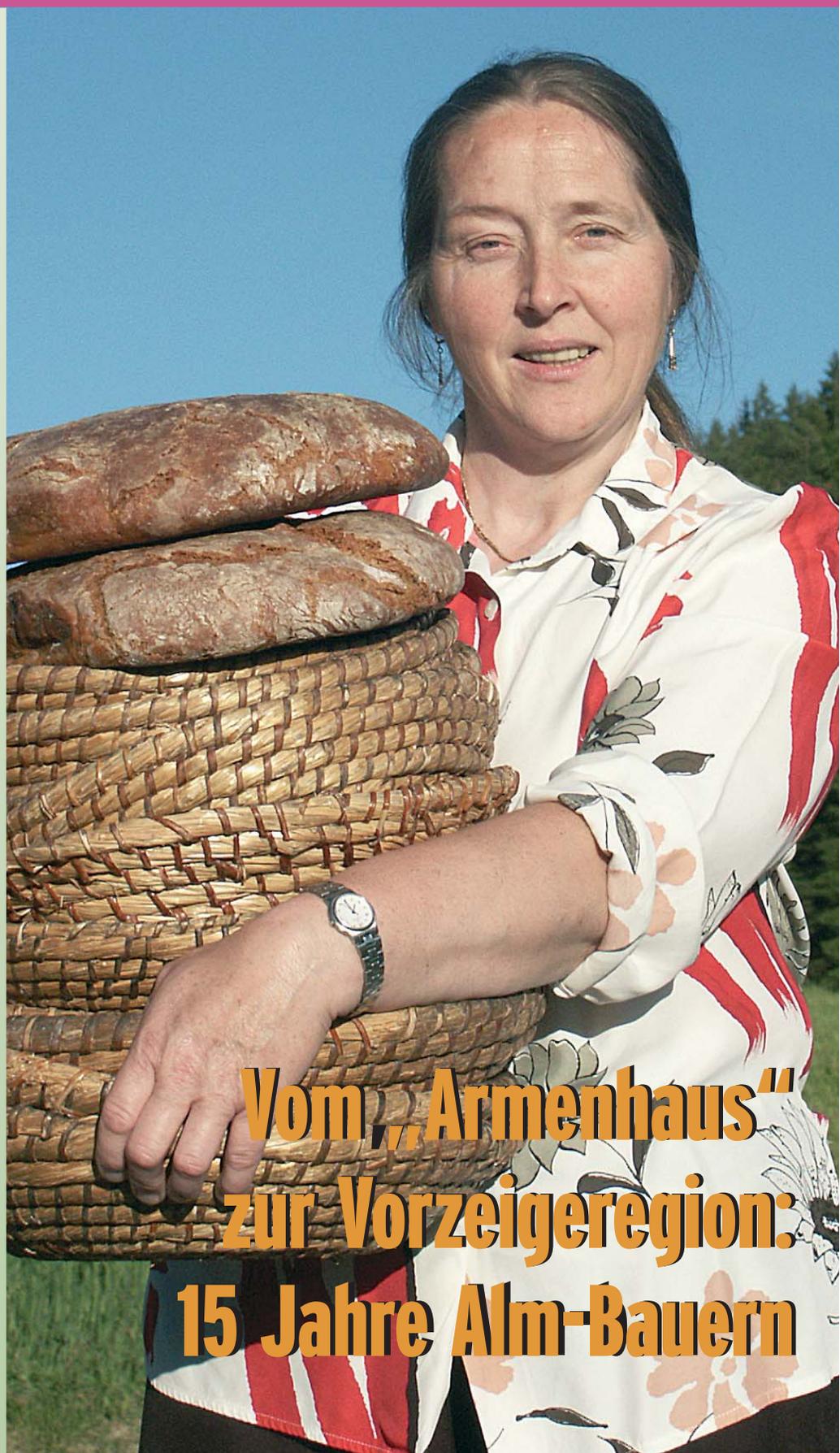
Seite 11

Lebendige Wirtschaft

Eine Reihe von Neugründungen bereichert
das Wirtschaftsleben auf der Alm.

Feiern wir gemeinsam!

Beachtenswert ist der 15. Geburtstag der Mühlviertler Alm Bauern. Als „Armenhaus“ wurde der Gerichtsbezirk Unterweißenbach damals in einem Zeitungsartikel bezeichnet. Am 21. März 1990 legten die Jungbauern den Grundstein für die bäuerliche Zusammenarbeit. Die Gründung der Mühlviertler Alm, unzählige Kooperationsprojekte und das nachbarschaftliche Miteinander der Bäuerinnen und Bauern beschenken 15 Jahre danach diesen Festtag, zu dem auch Landwirtschaftsminister Josef Pröll erwartet wird. Eigeninitiativen sichern den Fortbestand des Bauernstandes und erfüllen unsere Region mit Lebensqualität. Am 4. März findet im Gasthaus Aumayr in Schönau das Geburtstagsfest statt – feiern wir gemeinsam! *GF Josef Greindl*



Vom „Armenhaus“
zur Vorzeigeregion:
15 Jahre Alm-Bauern

Die Zukunft der Mühlviertler Alm



Die ländliche Entwicklung ist für die Region eine Überlebensfrage.

Stichwort gemeinsame Erarbeitung von zukunftsweisenden Projekten für die Mühlviertler Alm: Wir sind gut beraten, wenn wir jetzt schon damit beginnen, für die nächste Förderperiode vorzuplanen. Neue Perspektiven, zukunftsweisende Ideen, innovative Projekte sind gefragt. Es ist an der Zeit, neue Wege anzudenken und Konzepte zu erarbeiten.

Programmplanung 2007-2013

Für die Entwicklung des ländlichen Raumes in der Periode 2007 bis 2013 sind von der EU vier Schwerpunktsachsen geplant. Es sind dies: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im gesamten Agrarsektor, Schutz von Umwelt und Landschaft (Ausgleichszahlungen für erschwerte und ökologische Produktion), Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und LEADER – lokale Entwicklungsstrategien zur Verwirklichung der Ziele der vorgenannten drei Schwerpunktsachsen.

Die LEADER-Achse ist somit das „Handwerkszeug“ und eine wichtige Maßnahme zur Umsetzung des Programms für die ländliche Entwicklung. LEADER schafft die Basis für die Alm-Arbeit. Für uns ist es daher ganz wichtig, die Alm wieder als LEADER-Region zu positionieren. Dazu brauchen wir ein zukunftsweisendes Leitziel, in dem Nachhaltigkeit, Vernetzung und Ganzheitlichkeit die Säulen sind. Alle sind eingeladen, jetzt schon Überlegungen dahin anzustellen und Vorschläge zu erarbeiten. Nur mit einer innovativen und umsetzbaren Gesamtstrategie hat eine Region die Chance, in das LEADER-Programm aufgenommen zu werden. Also auf geht's, herbei mit Projekten und Ideen!

Bis Ende Juni 2005 soll auf EU-Ebene über die Höhe der Ausgaben für die ländliche Entwicklung eine Einigung erzielt werden. Es ist natürlich teilweise verständlich, dass jedes Land (besonders Nettozahler wie Österreich) um jedes Zehntelprozent feilschen wird, welches in den EU-Topf eingezahlt werden muss. Jeder Euro, der hier eingespart wird, fehlt aber der ländlichen Entwicklung, fehlt den ländlichen Regionen – und das trifft natürlich auch die Mühlviertler Alm.

Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit auf Gemeindeebene sind auf der Mühlviertler Alm nichts Neues. Dienstleistungskooperationen zwischen zwei oder drei Gemeinden (Reinhalteverbände, Wasserversorgung,

Winterdienst) gibt es ebenfalls schon seit längerem. Die Alm selbst verfolgt das Ziel einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung der neun Gemeinden. Auch im Verwaltungsbereich gibt es Ansätze der Zusammenarbeit. Jetzt soll der Erfahrungsaustausch verstärkt werden.

Von Seiten des Landes wird auf Gemeindekooperationen ebenfalls besonders hingewiesen und in Zukunft ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Knappe Finanzmittel geben Anlass zur Bildung von gemeindeübergreifenden Netzwerken. Durch Zusammenarbeit können sicher Synergien ge-

Menschen ist unser zentraler Ansatzpunkt für Gemeindekooperationen. Wie können wir uns durch Zusammenarbeit das Leben leichter machen? (Vernetzung, voneinander lernen, Erfahrungsaustausch) „Vom Verwalten zum Gestalten – Dienstleistungsbetrieb Gemeinde“ Was wollen wir mit dieser Zukunftswerkstatt erreichen? Sich untereinander besser kennen zu lernen, die Gemeindeautonomie zu stärken, neue Wege der Gemeindezusammenarbeit zu entdecken. Wir wollen aufzeigen, wie wir uns die Arbeit leichter machen können, wo uns der Schuh drückt. Weiters geht es darum, Alm-Arbeit und Alm-Themen zu diskutieren, den



nützt werden, die einer alleine nicht erreichen könnte. Bei genauer Sichtung des derzeitigen Standes der Gemeindekooperationen in Oberösterreich kann mit gutem Gewissen gesagt werden, dass die Mühlviertler Alm bereits gut unterwegs ist.

Zukunftswerkstatt

Jetzt soll ein neuer Impuls gesetzt werden. Der Arbeitskreis „Gemeindekooperation auf der Mühlviertler Alm“ (eingesetzt von der Alm-Bürgermeisterkonferenz) und das Kernteam haben ein Konzept für eine Zukunftswerkstatt mit den Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern erarbeitet. Diese ist für Donnerstag, den 14. April 2005 von 13.30 bis 22 Uhr im Gasthaus Neubauer in Kaltenberg geplant. Diese Zukunftswerkstatt steht unter folgenden Leitgedanken: Die Beziehungsebene zwischen den handelnden

Agenda 21-Prozesses und den Regionsgedanken zu vertiefen. Zusammenarbeit und regionales Gestalten ist eine große Herausforderung. Sie macht zukunftsfähig und ist eine wesentliche Basis für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen. Es geht um eine tragfähige, partnerschaftliche Beziehungsgestaltung auf der Gemeindeebene. Diese Zukunftswerkstatt ist sicher ein wichtiger Baustein in unserer Regionalarbeit.



Obmann Johann Gradl

Hufeisen: Garantie für Qualität am Hof

Seit Erlangen des Status eines „Kompetenzzentrums für Wanderreiten in Oberösterreich“ baut das Arbeitsteam des Reitverbandes weiter seine Vormachtsstellung bei der Erstellung von Reglements im Bereich des Wanderreitourismus aus. Wie die äußerst positive Entwicklung des Wanderreitens in der Region Mühlviertler Alm und Umgebung zeigt, waren das Konzept und der eingeschlagene Weg in den vergangenen zehn Jahren richtig. Die breite Einbeziehung und Mitarbeit der Bevölkerung, das Wohlwollen der Grundbesitzer, eine verständnisvolle Jägerschaft und die finanzielle Unterstützung der Gemeinden und des Landes sowie das vorbildliche Verhalten der Reitergemeinschaft hat unsere Region zum Vorzeigebeispiel für ganz Österreich gemacht und gleichzeitig zur Steigerung der Wertschöpfung geführt. Darauf können wir mit Recht stolz sein.

Ein Novum im Wanderreitourismus, aber auch zugleich eine dringend notwendige Vorgabe und Forderung, die der Orientierung der Reitgäste bei der Planung ihres Urlaubes dient, ist eine Klassifizierung der Pferderasten und Reiterherbergen. Da die Anforderungen des reitenden Gastes an die Reitbetriebe ständig steigen, sehr individuell und vielschichtig sind, war die Erstellung von allgemein gültigen Kriterien eine unumgängliche Notwendigkeit sowie ein zukünftiger Wegweiser in der Qualitätssicherung für Betriebe in anderen Reitregionen.

Nach langjähriger Entwicklungsarbeit unter Einbeziehung der Meinungen und Vorstellungen der Reitgäste wurden die Anforderungen in den Bereichen Pferd, Reiter und zusätzliches Service für Pferd und Reiter in einem Kriterienkatalog gesammelt und durch ein Punkte-

system zur Bewertung gebracht. Die Betriebe haben sodann die Möglichkeit, sich freiwillig durch eine unabhängige und objektive Kommission (Bezirksbauernkammer, Tourismus- und Reiterband) einer Klassifizierung zu unterziehen. Die klassifizierten Betriebe sind dann berechtigt, ihre erlangte Kategorie (ein bis vier



über die erreichte Hufeisenzahl aus und berechnigt sie somit, die erreichte Qualitätsstufe werbetchnisch zu verwenden. Das Hufeisen wird als geschützte Marke zum Symbol von Qualität und Ehrlichkeit unserer Region. Mehr als die Hälfte der reittouristischen Betriebe auf der Mühlviertler Alm und Umgebung hat diese



Was Sterne im Hotelbereich bedeuten, sind Hufeisen für die Pferderasten und Reiterherbergen der Mühlviertler Alm: ein Symbol für Qualität und Ehrlichkeit.

Hufeisen, ähnlich den Sternen und Blumen in anderen Tourismusbereichen) in der Werbung zu verwenden. Der Reitverband stellt den bewerteten Betrieben sodann ein Zertifikat

Form der Klassifizierung bereits genutzt und sich so einen österreichweiten Vorsprung in der Qualitätssicherung und Neuorientierung im Wanderreitourismus verschafft.



RANGER

Mit Pferdestärken durch Allrad - Land



MAVERICK

Durch Sicherheit mehr Fahrspaß!

Ford Karosserie Spezial Betrieb
Autohaus AUMAYR

e-mail: geschaeftsleitung@aumayr.t-extra.net

A-4274 Schönau i. M. 124

Tel. 0 72 61 / 74 28

Fax 0 72 61 / 73 34

Bei Ford ist alles möglich!

Netzwerk für die Zukunft der Alm

Als Modellprojekt, das Jugendliche der Region einbindet, eine dezentrale Anlaufstelle bei Problemen, ein Sprachrohr, ein Netzwerk für Aktivitäten ist, versteht sich die Jugendtankstelle. Dieses Projekt, betreut von Klaus Preining und Anna Winklehner, läuft seit Oktober 2004 und wird gemeinsam mit Jugendlichen der Region und den regionalen Entscheidungsträgern umgesetzt. Die Jugendtankstelle ist kein zusätzlicher Verein, keine Organisation. Dem Kernteam gehören rund 30 freiwillige Jugendliche aus verschiedenen Jugendgruppen der neun Gemeinden der Mühlviertler Alm an. In regelmäßigen

Sitzungen werden zukünftige Projekte und Aktivitäten der Jugendtankstelle besprochen. „Die Jugendlichen sind mit Spaß und Freude dabei, denn sie wissen, dass sie mit ihrem Engagement in der Region etwas erreichen können“, freuen sich die Projektbetreuer.

Die Jugendtankstelle ist vielseitig. Ihre Hauptaufgabe liegt darin, die kommunale Jugendarbeit auf verschiedene Weise zu unterstützen und regionale Jugendarbeit und Jugendprojekte zu konzipieren, voranzutreiben und umzusetzen. Behandelt werden auch Themen wie Suchtprävention, Religion oder



Zukunftschancen in der Region. Jugendtankwart Klaus Preining und Dekanatsjugendleiterin Anna Winklehner nehmen auch an örtlichen Jugendtreffen und Sitzungen teil, erarbeiten mit den Jugendlichen vor Ort neue Ideen und Projekte und bieten bei der Umsetzung ihre Hilfe an.

Finanziert wird dieses einzigartige Projekt von den neun Mühlviertler Alm-Gemeinden Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Pierbach, Schönau, St. Leonhard, St. Georgen am Walde, Unterweißenbach und Weitersfelden, von der Diözese Linz, dem Dekanat und von Sponsoren wie etwa der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm. Die Niederlassung der Jugendtankstelle wurde im Mühlviertler Alm-Büro in Unterweißenbach angesiedelt. Die Arbeit läuft dort bereits auf Hochtouren.

www.jugendtankstelle.at

Für das Jahr 2005 hat das Team der Jugendtankstelle bereits einige Ziele ins Auge gefasst, obwohl das Hauptaugenmerk im ersten Jahr auf der Festigung des Kernteam für die erste Periode bis zum Jahr 2007 liegt. Neben der Internet-Plattform www.jugendtankstelle.at, auf welcher man künftig alle Informationen über die Jugendtankstelle, über die Jugendgruppen der Mühlviertler Alm, aber auch über eine Lehrstellenbörse und Vieles mehr abrufen kann, wird auch bereits eifrig am Startprojekt – „Wintermania 05 – Snow & Fun“ gearbeitet (siehe Bericht auf Seite 5).

Geplant sind heuer weiters ein mehrtägiger Jugend-Wandertag und ein „Mühlviertler Alm Beach Volleyball Masters“. Natürlich werden auch Angebote des Landes Oberösterreich und der Diözese Linz in der Region umgesetzt.



Koordinatoren für die Aktivitäten der Jugendgruppen in der Region Mühlviertler Alm: Jugendtankwart Klaus Preining und Dekanatsjugendleiterin Anna Winklehner.



Hochzeit im unteren Mühlviertel

Entgegen dem bundesweitem Trend, ist es bei uns noch immer sehr beliebt den Bund fürs Leben zu schließen. Um es für die Verwandten und Freunde leichter zu machen das passende Geschenk zu finden, erfreuen sich Hochzeitslisten und Tische immer größerer Beliebtheit. Besonders kompetent auf diesem Gebiet ist die **Fa. Elektro Lehner in Schönau**.

Ganz in Ihrer Nähe (und in der Nähe Ihrer Verwandten) kann das Brautpaar aus den Bereichen Haushalt, Geschirr, Spielzeug, Elektrogeräte, SAT, TV, Elektroinstallationsmaterial und Leuchten für das neue Eigenheim, wählen. Bei größeren Wünschen gibt es „Puzzelteile“, welche dann z.B. zu einer Waschmaschine zusammengefügt werden können.

ATTRAKTIVE Wertgutscheine für das Brautpaar und geschmackvolle Verpackungen für die Geschenke, gehören bei Elektro Lehner selbstverständlich dazu. Kommen Sie ganz unverbindlich vorbei und überzeugen Sie sich von unserem unübertroffenen Hochzeitservice.

Das Rollenkorsett „aufschnüren“



Nicht nur Faschingsthema: Babyboom.

Bunt schaut sie aus, die Grafik der Bevölkerungsentwicklung. Und was heißt das? Die linke Seite zeigt die Verteilung von Ganztagsarbeit (blaue Markierung), Teilzeitbeschäftigung (hellblau), Arbeitslosigkeit (rot), Karenz (rosa), Haushalts- und Pflegearbeit (gelb) und Pension (orange) bei den Männern, die rechte bei den Frauen. Die schmale grüne Basis (Kinder und junge Menschen in Ausbildung) wird in rund 25 Jahren den breiten Mittelteil der jetzt 35- bis 40jährigen versorgen müssen. Der überwiegende Anteil der oberösterreichischen Männer arbeitet ganztags, bei den Frauen ist dieser Anteil signifikant geringer, dafür haben sie wesentlich öfter Teilzeitjobs. Sie nehmen zumeist Karenz in Anspruch, führen den Haushalt und pflegen Angehörige bis ins hohe Alter.

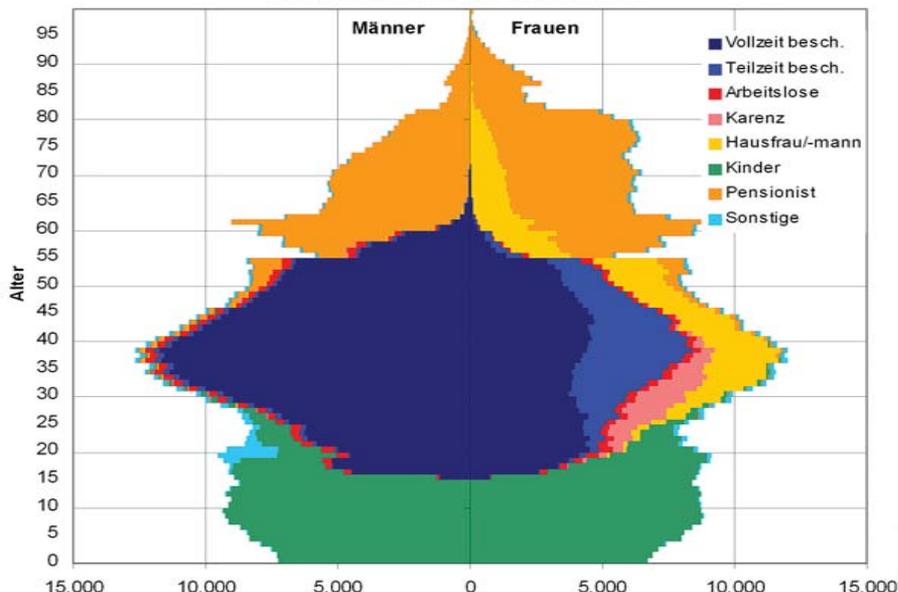
Die Bevölkerungsentwicklung erfordert eine Veränderung dieser Situation. Heute schon können und sollen wir als Gesellschaft neue Rahmenbedingungen gestalten. Wie?

Durch Chancengleichheit zum Beispiel: gleiche Löhne für gleiche Arbeit..., Väterkarenz..., Wertschätzung der Hausarbeit und der Angehörigenpflege..., Wiedereinstieg der Frauen ins Berufsleben nach der Kinderpause..., erhöhte Abwanderungsbereitschaft junger Frauen... Und wenn das Rollenkorsett zwick? Aufschnüren!

CHIRON meint weit gefasste Chancengleichheit, reduziert sich nicht auf Rollenbilder von typisch Mann- oder Frausein, beleuchtet Verhältnisse von verwurzelt & zuzong, Stadt und Land, Jung und Alt und wirft fragende Blicke auf die gesellschaftspolitische Entwicklung. So sind auch wir in der Region massiv herausgefordert, Perspektiven für die alternde Gesellschaft zu erarbei-

ten. Dass dies nicht nur in den Köpfen der Entscheidungsträger, sondern auch recht originell und spaßig im Fasching aufbereitet

Bevölkerung Oberösterreichs nach Alter, Geschlecht und Lebensunterhalt laut VZ 2001



werden kann, zeigte sich beispielsweise im Schönauer Maschkara-Treiben – der Klapperstorch überzeuget (Bild rechts oben)!

Mit reichlich Humor und Experimentierfreude soll auch in den Gender-Gruppen, die demnächst entstehen, gearbeitet werden. Die „Gstaundanen Gender Gstanzln“, gemeinsam gedichtet mit dem Gender-Projekt GESIR/Waldviertel, (nebenstehend eine Auswahl daraus) sind dafür ein „gustriger“ Vorgeschmack. Wir freuen uns auf a guats Mitanaunda!

Ully Leitner und Ulrike Schmalzer

Gstaundane Gender Gstanzln

es hoäßt zwoa des gendern
is nur für die frau,
es nutzt a de mauna
se solln se halt traun
da vorstaund war männli
und hiatz hauman gmischt
so dass uns va brüssl
des geld net entwischt
de frauen redn z'vü
und de mauna vü zweng
wauns bessa vateilt wa
was gender mainstream

NIE WIEDER FENSTER STREICHEN!

blue S

Die Fenstersanierung der dritten Art.



Bisher gab es für die Sanierung von Holzfenstern nur zwei Möglichkeiten. Alle 2-3 Jahre streichen, oder die alten Fenster durch Neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine dritte Möglichkeit: blue-s, das Aluminium Profilsystem zum Verkleiden von Fenstern, Wintergärten usw.! Einfach, schnell, perfekt und günstiger als alles andere!

www.wurz-fischlerei.at 4273 kaltenberg 19 ,tel: 07956 7122

fischlerei
möbel & raumdesign

WURZ

Handicap: Hilfe kommt vom ÖZIV

Serviceorientiert und parteiunabhängig arbeitet der österreichische Zivilinvalidenverband (ÖZIV) für seine 442 Mitglieder im Bezirk Freistadt (190 davon auf der Mühlviertler Alm). Der 1960 gegründete Verband freut sich in der Region über einen anhaltenden Mitgliederzuwachs von jährlich rund 50 Personen. „Vorrangiges Anliegen ist uns die Solidarität mit den Betroffenen, die ein Handicap haben. Jeder von uns hat ein mehr oder weniger großes ‚Binkeri‘ zu tragen. Manche sieht man, viele sind aber verborgen. Doch diese Menschen leiden oft mindestens so schwer daran“, weiß ÖZIV-Bezirksobmann Ernst Moßbauer aus Schönau.

Das Vereinsteam umfasst Obmann-Stellvertreter Alois Gutenbrunner aus Sandl, Kassierin Monika Mitterlehner aus Pierbach und zehn weitere Beirätinnen und Beiräte im ganzen Bezirk. Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Beratung in verschiedenen Bereichen und speziell die Unterstüt-

zung im Kontakt mit Ämtern und Behörden (sehr oft mit dem Finanzamt). Der Finanzminister bietet sowohl den gesunden als auch den behinderten Menschen viele Möglichkeiten der Steuerrückvergütung an, die viel zu oft nicht wahrgenommen werden. Moßbauer: „Die Referentinnen und Referenten des Freistädter Finanzamtes helfen uns stets weiter – ich möchte mich bei ihnen für die Beratung und Kooperation bedanken.“



rückwirkend möglich – bis zum Jahr 2000 ist es also noch nicht zu spät! Sämtliche Antragsformulare sind beim Kundenbetreuer, am Gemeindeamt bzw. direkt beim Finanz-



Gut „beschriftet“: Mitglieder des ÖZIV profitieren von den Beratungsangeboten.

Schwerpunkt Beratung

Der ÖZIV und seine Funktionäre legen den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf die Beratung von Menschen mit Handicap. Wie soll ich meine Invalidität feststellen lassen, ohne den Führerschein dabei zu verlieren? Was ist eine Behinderung? Unter diese Definition fallen nicht nur Amputationen, Transplantationen, Diabetes, Infarkte und Ähnliches, sondern auch ein Bypass, Stent, Nerverkrankungen, Unfallfolgen etc. – also alles, was die Lebensqualität beeinträchtigt bzw. reduziert. Nachfragen lohnt sich! Ernst Moßbauer ist unter der Telefonnummer 07261/7292 erreichbar. Ein wichtiger Ansprechpartner ist auch das Bundessozialamt OÖ. (0732/7604-0).

Welche sind nun die Punkte, die eine Beachtung und Überprüfung verdienen? Hier einige Stichworte: „Negativsteuer“, Alleinverdiener/Alleinerzieherfreibetrag, Mehrkinderzuschlag oder Berufsausbildungskosten der Kinder. Für die vergangenen fünf Jahre sind Anträge in den genannten Bereichen noch

amt erhältlich – die Betreuer helfen gerne beim Ausfüllen. „Ich konnte bewirken, dass den neuen Mitgliedern in den vergangenen Jahren mehr als 110.000 Euro auf ihre Bankkonten überwiesen wurden. Der Lohnsteuerausgleich zahlt sich aus“, weiß Ernst Moßbauer.



Installations GmbH u. Co KG

RUHALTINGER

GAS - WASSER - HEIZUNG - SOLAR

4272 Weitersfelden 4 - Tel. 07952/6241 - Fax 07952/8585

e-mail: ruhaltinger@aon.at

MÜHLVIERTLER
POST

7

Vorzeigeregion statt "Oaschicht"



Ab Hof kann man auf rund 50 Bauernhöfen der Region Mühlviertler Alm einkaufen (Bild oben). Mit den am Hof erzeugten Produkten und ihrem Verkauf haben sich viele Familien ein Zusatzeinkommen geschaffen. Ein wertvoller Mosaikstein für die Erhaltung von Arbeitsplätzen am Bauernhof!

MÜHLVIERTLER
ALM
POST

8

Alm-Erntedank Die Alm-Bauern organisieren alle zwei Jahre das Mühlviertler Alm Erntedankfest (Bild oben). Bereits sieben solche Feste besicherten nicht nur den Bäuerinnen und Bauern der Region einen großen Festtag. Das Erntedankfest der Jugend in Königswiesen im Jahr 2003 war ein besonderer Anlass. Unsere Jugend ist unsere Zukunft – die Bauern tragen viel dazu bei!

Auf der Mühlviertler Alm hat man Schwächen in eine Tugend verwandelt

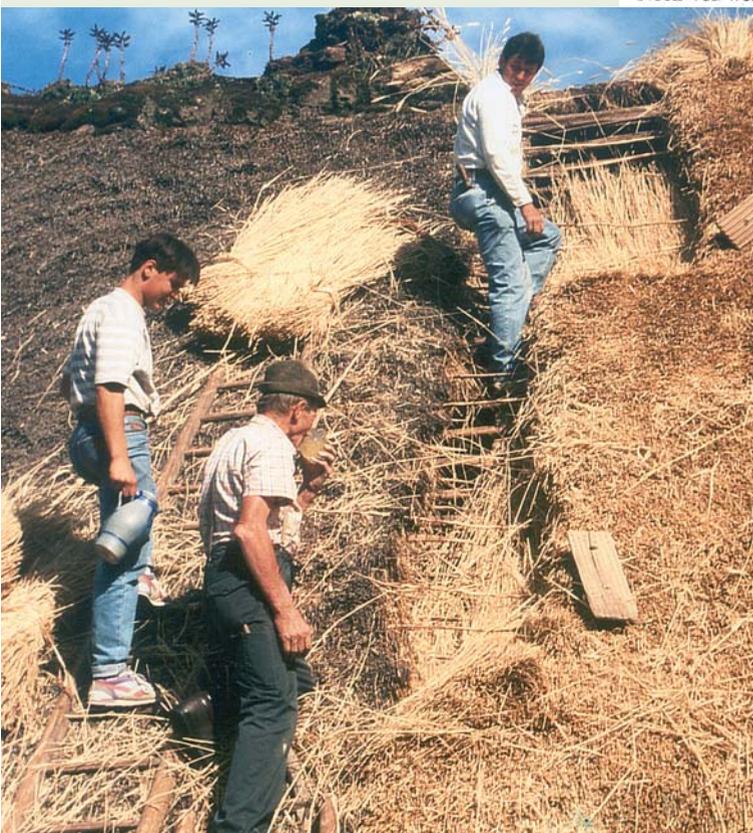
Wie aus der „Oaschicht“ eine Modellregion wurde

UNTERWEISSENBACH – Vor fünf Jahren gegründet, liest sich die Geschichte der Mühlviertler Alm wie eine Erfolgsstory: Heute gilt das Regionalentwicklungsprojekt als Musterbeispiel dafür, wie man eine zum Sterben verurteilte Region zu neuem Leben erweckt.

wirklichen, stehen gut: Mittlerweile hat die Mühlviertler Alm die größte Dichte an Biobauern in ganz Oberösterreich und verzeichnet als einzige Region des Landes seit Jahren steigende Nächtigungszahlen. Aus ganz Österreich kommen Exkursionen, die das Erfolgsmodell „Mühlviertler Alm“ studieren. Doch dort denkt man schon weiter. Die nächsten Aktivitäten stehen schon fest: etwa eine „Wirtkooperation“ ein

Noch vor wenigen Jahren hatten die Gemeinden im Gebiet Unterweissenbach Mühen zu kämpfen, die abgeschiedene Region sich brachte. Ab dem Bauernhofsterben, die Bungen standen

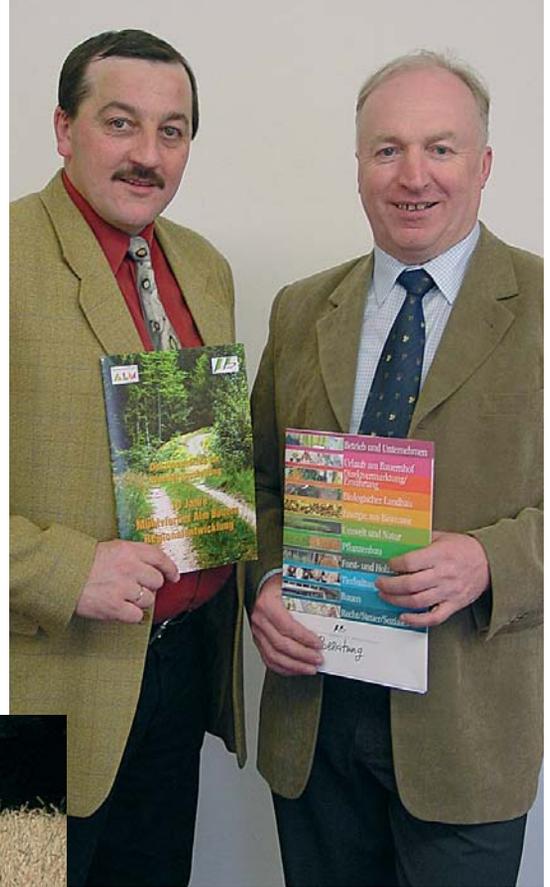
te über die Urkraft-Bauern und Faßlbutter bis zu Europas größtem Reitwegenetz: „Wir legen größten Wert auf Ganzheitlichkeit“, erklärt Bürgermeister Herbert Wurz das wichtigste Prinzip der „Alm“. Das bedeutet, daß alle Projekte dem





Ein gutes Gespann

sind Almbauern-Obmann Josef Mühlbacher und Dipl.-Ing. Johann Hahn von der BBK Freistadt (rechts). Mühlbacher ist Mitbegründer der Almbauern und steht dem Zusammenschluss seit dem 21. März 1990 vor. Das Know-How in der Projektumsetzung liefert Johann Hahn. Der Bezirk Freistadt und insbesondere die Mühlviertler Alm sind in puncto bäuerliche Projekte Spitzenreiter in Oberösterreich. In keinem anderen Bezirk wurden so viele Initiativen zu Projekten gesetzt. Was wäre, wenn es sie alle nicht gäbe?



Der „Holzweg“ öffnete für die Bäuerinnen und Bauern ein neues Einkommensfeld. Die Bauern verarbeiten das Durchforstungsholz zu gefrästem Rundholz und stellen daraus Spielgeräte (Bild rechts unten), Zäune, Bänke und Blumentröge her. Das restliche Durchforstungsholz wandert in die Hackmaschine (Bild links unten). Die Biomasse-Fernwärme-Heizwerke und unzählig Kleinanlagen heizen der Region ordentlich ein.



Geistige Spezialitäten Die Silberberger Schnapsbrenner sind weit über die Regionsgrenzen hinaus für ihre hochprozentigen Spezialitäten bekannt. Roggen, Dinkel und Hafer sind die Ausgangsprodukte für deren Herstellung. Neben dem Getreide zum Schnapsbrennen wird natürlich auch Brotgetreide angebaut. Die kargen Böden des Mühlviertels sind nicht so ertragreich, dafür ist das Getreide besonders geschmackvoll und natürlich.



Wintermania 05: Jugend legt los

„Snow & Fun“ ist am Sonntag, dem 27. Februar 2005 die Devise bei der „Wintermania 05“ in St. Georgen am Walde, bei der es um lustige Preise geht. Organisiert wird das Event gemeinsam von der Jugendtankstelle Mühlviertler Alm und dem Skiclub Schorschis aus St. Georgen am Walde.

Der Schnellste siegt... nicht

Bei der offiziellen Startveranstaltung der Jugendtankstelle gilt es, in zwei Durchgängen eine möglichst gleichmäßige Leistung zu zeigen – auf Skiern, am Snowboard oder auf Fassdauben. Sieger ist nicht, wer die schnellste Zeit liefert, sondern wer zwei möglichst zeitgleiche Läufe ins Ziel bringt. Der Mühlviertler Alm Winter-Duathlon steht im Zeichen von Sacklrutschen und Eisstockschießen. Nebenbei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch noch beim Eisklettern ihr Können unter Beweis stellen.

Der kreative Schneemann

Spannung verspricht der Kreativbewerb, bei dem die Schneemänner aus dem Boden sprießen werden. Die originellsten Schneemann-Ideen werden prämiert. Für die kleinen Besucher besteht außerdem die Möglichkeit, sich beim betreuten Skifahren am Kinderhang zu vergnügen.

Zur Teilnahme an der „Wintermania 05“ ist Jede(r) berechtigt, der mit Spaß und Freude bei der Sache ist. Für den Gleichmäßigkeits-Bewerb und beim Duathlon gilt ein Mindestalter von zwölf Jahren. Um die Anreise nach St. Georgen am Walde kümmert sich die Jugendtankstelle: Aus allen Gemeinden der Mühlviertler Alm wird es einen Bustransfer (Kosten: 8 Euro für Hin- und Rückfahrt) geben. Wer mit dem Bus fährt, erhält zusätzlich weitere „Zuckerl“ wie zwei Gratisgetränke, kostenlose Benützung des Kletterturms und der Eisstockbahnen sowie eine ermäßigte

Liftkarte ab 17 Uhr (7 Euro in Verbindung mit einer Rennteilnahme). Bei Flutlicht kann bis 21 Uhr Ski gefahren werden. Die Rückfahrt mit dem Bus ist für 21.15 Uhr geplant. Weitere Informationen und Anmeldung (Bus und Rennen) bei Jugendtankwart Klaus Preining unter der Telefonnummer 0664/1530485 oder per E-mail unter der

Adresse k.preining@muehlviertleralm.at. Für alle Bewerbe wird das Material zur Verfügung gestellt, nur Skier und Snowboard müssen selbst mitgebracht werden. Die Teilnehmerzahl beim Gleichmäßigkeitslauf ist begrenzt – rasche Anmeldung empfohlen! Einem spaßigen Wintersport-Tag steht nichts im Wege – auf zur „Wintermania 05“!



Auf zur Wintermania – wer sich diesen Spaß entgehen lässt, ist selber Schuld!

MÜHLVIERTLER
ALM
POST
5

„Snow & Fun“: so läuft die Wintermania 05 ab

13:30 Uhr	Tanzeinlage Eröffnung Testen der Anlagen	17:30 Uhr	Hauptevent 1. Durchgang Gleichmäßigkeitslauf	
14:30 Uhr	Mühlviertler Alm-Duathlon Skifahren Eisklettern Skifahren mit Kinderbetreuung Kreativbewerb Schneemannbauen	kurze Pause anschl.	Hauptevent 2. Durchgang Gleichmäßigkeitslauf	
17:00 Uhr	Bewertung Schneemänner anschließend Siegerehrung für den kreativsten Entwurf	19:30 Uhr	Siegerehrung Duathlon, Einzelwertungen und Gleichmäßigkeitslauf anschl.	Testen der Anlagen
		21:00 Uhr	offizielles Ende	
		21:15 Uhr	Busheimfahrt	



**JUGEND-
TANKSTELLE**
www.jugendtankstelle.at



Die Wirtschaft lebt

MÜHLVIERTLER ALM. Stetigen Zuwachs verzeichnet die Wirtschaft der Mühlviertler Alm. Neben etlichen Neueröffnungen erweitern manche Betriebe auch ihr Angebot an Produkten oder Dienstleistungen. Mit einer hauseigenen Brauerei, die am 2. April 2005 (20 Uhr) eröffnet wird, macht zum Beispiel Gastwirt Alexander Sengstbratl aus St. Georgen am Walde die Region um eine Attraktion reicher. Zusätzlich zu Bierpub, Biergarten, Sterzhütte und Grillstadt mit Grilltisch wird die Gasthausbrauerei das Konzept der Erlebnisgastronomie vervollständigen und noch mehr Gäste auf die Mühlviertler Alm bringen. Zur Eröffnung mit Gratis-Verkostung des „Bratlbläus“ und zur Weißwurstparty lädt die Gasthausbrauerei Sengstbratl herzlich ein.

Bis es soweit ist, steht allerdings noch viel Arbeit auf dem Plan. Die Brauerei wird am Zugangsweg zur Sterzhütte und zum Biergarten errichtet. Eine Glasfront erlaubt Einblicke von außen auf die Kupferkessel des Sudhauses. Das Bierbrauen in der Computer gesteuerten Anlage soll für Gäste und Besucher ein Erlebnis sein, weshalb auch auf das Ambiente großer Wert gelegt wird. Alte, handgehackte Holzbalken vermitteln urige Gemütlichkeit. Alexander Sengstbratl: „Unser Bier wird nicht nur im eigenen Gasthaus ausgeschenkt und zum Kochen verwendet, es sind auch allerlei Veranstaltungen geplant.“ Unter dem Motto „erlebtes Bier“ werden Bierverkostungen und Bierseminare angeboten. Der Verkauf des Gerstensaftes bei Partys, Vereinsfesten und Veranstaltungen in Flaschen zu zwei oder drei Litern sowie in Fässern von zehn bis 50 Liter ergänzt den hauseigenen Bierabsatz. Geplant ist auch ein Partyservice für private Feierstunden.

Die Tourismusverantwortlichen von St. Georgen am Walde freuen sich schon jetzt auf diese Privatinitiative des Gasthauses Sengstbratl, die auch in der jährlichen

Tourismuswerbung einen besonderen Niederschlag finden wird. Mit der millionenschweren Investition in die Gasthausbrauerei erhält auch die örtliche Wirtschaft wieder einen kräftigen Impuls.

Shoppern & genießen

Gleich über zwei Neueröffnungen freute sich im vergangenen Dezember die Bevölkerung von Unterweißenbach. Den Auftakt machte Familie Bonas mit der Eröffnung des Adeg-Supermarktes auf seinem neuen Standort mit riesiger Verkaufsfläche. Neben dem Standard-Sortiment bietet der Markt auch „alles Gute vom Bauernhof“. Unter diesem Namen werden Produkte aus der Region Mühl-



Den Test durch das Alm-Büro-Team hat das neue Blumencafé mit Bravour bestanden.

viertler Alm wie z. B. Eier, Nudeln, Dinkel und Dinkelprodukte, Kräuter, Tees, Honig, Brot, Gemüse, Schnäpse und Liköre sowie Textilien und Schafwollprodukte verkauft.

Ebenfalls im Dezember sperrte Sonja Haider ihr Blumencafé neben dem Adeg-Supermarkt auf. Die Kundinnen und Kunden können dort nicht nur ihren Blumeneinkauf erledigen, sondern auch in gemütlicher Atmosphäre eine Tasse Kaffee genießen.



Mit dem „Bierlebnis“ vervollständigt Alexander Sengstbratl das Konzept der Erlebnisgastronomie.

Wirtschafts-News gibt es auch in Mönchdorf. Auf der Moser Alm in Mönchwald hat Familie Lumetsberger eine Jausenstation und Pferderast direkt am Reitwegenetz der Mühlviertler Alm geschaffen, die sich immer mehr zum Fahrzentrum der Region entwickelt. Neben Fahrkursen und Gespannausbildung werden Kutschen- und Schlittenfahrten sowie Tagestouren mit dem Planen-

wagen angeboten, bevor sich die Gäste bei Kistenbratln und Ripperln stärken. Kontakt: 07262/72333-0 oder 0664/1413335, E-mail: lumi.holz@aon.at.

Direkt in Mönchdorf hat Markus Gaffl das Pub Crasco „Just for fun“ neu adaptiert. Geöffnet hat das Lokal von Donnerstag bis Samstag ab 20 Uhr, am Sonntag ab 19 Uhr. Ab zehn Personen wird nach Vereinbarung aufgesperrt. Kontakt: 0699/10842989.

Neues Leben im Ortszentrum

ST. GEORGEN/WALDE. In das bereits jahrelang leer stehende Buchinger-Haus im Ortskern wird neues Leben einziehen. Im Auftrag der Gemeinde errichtet die Wohnungsgesellschaft „Heimstätte“ eine Einkaufspassage mit Geschäftsräumen bis zu 250 Quadratmeter Gesamtnutzfläche. Im Zuge des Umbaus werden auch fünf Wohnungen von 75 bis 112 Quadratmeter Wohnnutzfläche entstehen. Anmeldungen und weitere Details am Marktgemeindegemeindeamt St. Georgen am Walde (Tel.: 07954/3030-0, Amtsleiter Gerald Steiner). Im Gemeindegebiet stehen mit der leer stehenden Lagerhausfiliale und einer Garage mit rund 400 Quadratmetern auch zwei weitere Mietobjekte zur gewerblichen Nutzung zur Verfügung.



Vielversprechend ist die Zukunft für das Buchinger-Haus, hier als Modellentwurf.

Kultur-Tipps

„Liaber lüagn als fliagn“: Premiere am 5. März 2005

KALTENBERG. Schon seit Dezember ist die Theatergruppe Kaltenberg eifrig mit den Proben für ihre nächste Produktion beschäftigt. „Liaber lüagn als fliagn“ von Hans Gnant ist ein ländliches Lustspiel in drei Akten rund um eine gewonnene Flugreise, Flugangst, Irrungen und Wurrungen, das wieder gute Unterhaltung verspricht. Das bewährte Kaltenberger Theaterteam unter der Leitung von Leopoldine Wurz wird sieben Vorstellungen geben. Premiere ist am Samstag, 5. März um 20 Uhr. Weitere Termine: 6., 13. März um 14.30 Uhr, 11., 12., 18., 19. März um 20 Uhr.

Klingendes Kaltenberg: Zehn Jahre Cantata

KALTENBERG. Ihren zehnten Geburtstag feiert heuer die Cantata Kaltenberg, die vom 9. bis 17. Juli 2005 stattfindet. Die Gastreferenten, Simon Carrington, Gründungs- und langjähriges Mitglied der Kings Singers, und Paul Smith, international renommierter Gospel-Guru, kommen dieses Jahr aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Weiters werden auch Stefan Foidl (Jazz), Clara Sattler (Mundart/Volkslied), Manfred Länger, Martin Lindenthal, Mani Mauser (Mikrovokales) und natürlich Johannes Hiemetsberger den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedene Musikrichtungen näher bringen. Interessierte melden sich bis 29. Mai 2005 direkt am Gemeindeamt Kaltenberg, unter der Telefonnummer 07956/7305-2 oder per E-mail unter cantata@kaltenberg.ooc.gv.at für die Jubiläums-Cantata an.

Impressum

Herausgeber: Verband Mühlviertler Alm,
4273 Unterweißenbach 19, 07956/7304,
E-mail: office@muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Sabine Etlstorfer, Richard Freinschlag, GF Josef Greindl, Walter Hackl, DI Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetzberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Siegfried Stelzmüller, Gerhard Wiesinger;
Chefredaktion & Satz: Mag. Claudia Mayrhofer, Optimedia KEG, 4209 Engerwitzdorf 29, Tel.: 07235/62688. Druck & Anzeigenverkauf: Druckerei Franz Haider, Niederndorf 32, 4274 Schönaun, Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 10.500 Stück.



Terminkalender?

27. Februar 2005

St. Georgen am Walde
„Wintermania 05 – Snow & Fun“ – Startevent der Jugendtankstelle; 13.30 Uhr, Schorsch-Schilift; siehe Bericht auf Seite 5!

27. Februar 2005

Kaltenberg
Bärenluckenlauf – Riesentorlauf der Sportunion Kaltenberg um die begehrte Trophäe, den von Bürgermeister Herbert Wurz geschnitzten Bären

3. März 2005

Liebenau
Blickpunkt Familie: Impulsvortrag von DSA Hannelore Kleiß, Leiterin der SPES-Familienakademie, mit Diskussion, 19.30 Uhr, Pfarrheim

5. März 2005

St. Leonhard
„Kultur ist weiblich“: „Princestrust“, Girl Power Band, KISL, 22 Uhr, TAP

6. März 2005

Liebenau
Fassdaubenlauf, 13 Uhr, Pfarrerberger

6. März 2005

Unterweißenbach
Gstanzsinging, Jagdmärchenpark Hirschalm, 14 Uhr

9. bis 19. März 2005

Unterweißenbach
Kegelwoche des Roten Kreuzes, Gasthaus Kappacher

12. März 2005

St. Georgen am Walde
Frühjahrskonzert des Musikvereines, 20.15 Uhr, Pfarrsaal

13. März 2005

Unterweißenbach
Musikantentreffen, Jagdmärchenpark Hirschalm, 13.30 Uhr

13. März 2005

St. Georgen am Walde
Schorsch-Abschlussrennen

17. März 2005

Schönaun
Vortrag „Späte Jahre lebenswert gestalten“ im Rahmen des Projekts „Selba – Selbstständig im Alter“ mit Dr. Franz Gumpenberger, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

18. März 2005

Königswiesen
Auftakt zum 12. Josefi-Markt: ab 19.30 Uhr
Eröffnung, Showprogramm mit Pferden bei Flutlicht in der Arena, Qualifikation für den „Stierkampf“, langer Einkaufsabend bis 22 Uhr; siehe Bericht auf Seite 13!

18. März 2005

St. Leonhard
„Kultur ist weiblich“: „Heldinnen des Alltags“, Ingrid Schiller, KISL, 20 Uhr, TAP

19. März 2005

Königswiesen
Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Josef, 7.30 Uhr, Pfarrkirche Königswiesen

12. Josefi-Markt:

Programmablauf siehe Bericht auf Seite 13

19. März 2005

Schönaun
Frühjahrskonzert des Musikvereines, 20 Uhr, Volksschul-Turnsaal

2. April 2005

St. Georgen am Walde
Brauerei-Eröffnung mit Gratis-Bierverkostung und Weißwurstparty, 20 Uhr, Gasthaus Sengstbratl

9. April 2005

St. Leonhard
Kernteam-Treffen der Jugendtankstelle, Gasthaus Schwarz

9. April 2005

Kaltenberg
Frühlingkonzert des Musikvereines, Turnsaal der Volksschule, 20 Uhr

17. April 2005

Mönchdorf
Frühjahrswanderung der Naturfreunde Mönchdorf

23. April 2005

Weitersfelden
Frühlingkonzert des Musikvereines, 20 Uhr, Volksschul-Turnsaal

24. April 2005

St. Georgen am Walde
Georgi-Ritt der Georgs-Kutscher, 10.30 Uhr, Freizeitteich

28. April 2005

Weitersfelden
Sexualität im Gespräch mit Jugendlichen – KMB, Dr. Anton Kammerer, 19.30 Uhr, Pfarrheim

30. April und 1. Mai 2005

Unterweißenbach
Saisoneroöffnung im Jagdmärchenpark Hirschalm, Pflanzen- und Blumenschau und -verkauf, jeweils 10 bis 17 Uhr

3. Mai 2005

Königswiesen
Muttertagskonzert, Musikschule Königswiesen

7. Mai 2005

Kaltenberg
Vo:kaltenberg: Konzert der Gruppe „Vierkanter“, 20 Uhr, Volksschule

15. Mai 2005

Königswiesen
5. Echt-Zeit-Festival Spezial, www.hornophon.at

22. Mai 2005

Weitersfelden
Wanderopening der Mühlviertler Alm, ganztägig

Unsere regionale Arbeit wird unterstützt von EU, Leader+, Ziel 2, Agenda 21, Land OÖ., der Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und den Gemeinden der Region.



Kultur-Splitter

LIEBENAU. Weit über unsere regionale Grenze hinweg hat der Maler und Grafiker Mag. art. WolfWolf durch sein Atelier und seine Galerie in der „Liebensteiner Schule“ sowie viele internationale Ausstellungen seinen Namen – und den der Mühlviertler Alm – hinausgetragen. Seit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU im Vorjahr versucht WolfWolf nun auch enge Kontakte zu Künstlerkreisen in unserem Nachbarland zu knüpfen. Mit Erfolg, wie die bereits abgehaltenen Ausstellungen einiger namhafter Künstlerinnen und Künstler aus Tschechien in der Liebensteiner Schule zeigen. Zu Gast waren etwa der Maler, Grafiker und Kunstbuchbinder Ladislav Hodny oder die Holzbildhauerin Arena Mertolva.



Kultur ohne Grenzen: Mit seinen Werken knüpft WolfWolf Kontakte zum Nachbarn.

Dass Kunst auch zur Verknüpfung von zwischenmenschlichen Beziehungen führt, hat die Gegenausstellung von WolfWolf in Budweis und Tyn nad Vltavou gezeigt, wo es neben dem Austausch von künstlerischem Gedankengut auch um persönliche Bekanntschaften und Einsichten von politischen Per-

sönlichkeiten der Basis wie den Bürgermeistern von Liebenau, Erich Punz, und Tyn nad Vltavou, Karel Hajek, kam. Als Höhepunkt der von WolfWolf initiierten interkulturellen Begegnung wird in der ersten Aprilwoche 2005 ein grenzüberschreitendes internationales Symposium in seinem Liebensteiner Atelier stattfinden. Sechs Maler aus fünf Ländern werden mit unserem Maler WolfWolf eine Woche lang gemeinsam malen und die dabei entstandenen Arbeiten am 3. April ab 15 Uhr in der Galerie der Liebensteiner Schule zeigen. Anschließend wechseln die Werke der Künstler in eine Wiener Galerie. Erfreulich ist, dass als Anerkennung dieser völkerverbindenden, künstlerischen Auseinandersetzungen nicht nur Förderungen der Euregio (Regionalmanagement Mühlviertel) eingebracht werden, sondern dass sich auch die Mühlviertler Alm beteiligt hat.

Berg der Dichter

ST. LEONHARD/FR. Eifrig getüftelt wird weiterhin am Projekt „Dichterweg Predigtberg“. Nach den ersten Anläufen einer Projektdarstellung und Begutachtung durch die zuständigen Stellen des Landes Oberösterreich erfolgt nun eine Überarbeitung. Der Kulturausschuss der Gemeinde, Funktionäre des Verschönerungsvereines sowie berufene literaturinteressierte Privatpersonen haben sich in einer gemeinsamen Sitzung eingehend mit dem Projekt befasst. Einhelliger Tenor: Alle stehen hinter dem Vorhaben „Dichterweg Predigtberg“. „Nicht nur der Verband Mühlviertler Alm und sein Geschäftsführer Josef Greindl, auch der OÖ. Stelzhamerbund fühlt sich mit dem Projekt verbunden und möchte sich in die Gestaltung einbringen“, freut sich Amtsleiter Walter Hackl. In die Gestaltung des Weges, besonders der Gedenktafeln und -steine, werden Studentinnen und Studenten der Kunst-



Die Vierkanter halten Kaltenberg die Treue.

universität Linz eingebunden. Hackl: „Mit dem Kulturdirektor der Stadt Linz, Mag. Siegbert Janko, einem gebürtigen St. Leonharder, haben wir einen sehr kompetenten und guten Ansprechpartner und Fürsprecher in der Kunst-Uni Linz gefunden.“

Erste Gespräche sind bereits in die Wege geleitet, ein Lokalausgutschein in St. Leonhard ist geplant. „Unsere Vorstellungen gehen dorthin, sowohl verstorbenen als auch lebenden Mundartdichtern, Literaten und Musikern eine öffentliche Würdigung ihres Wirkens zuteil werden zu lassen.“ Durch die lebendige Gestaltung soll sich der schöne Aussichtspunkt mit der Susi-Wallner-Aussichtswarte zu einem multikulturellen Treffpunkt für Künstler entwickeln. Wer Interesse und Lust hat, an der Gestaltung des möglichen EU-Projektes „Dichterweg Predigtberg“ mitzuwirken, ist dazu recht herzlich eingeladen.

Vo:kaltenberg: Singflut

KALTENBERG. Das erste Konzert in der Reihe „Vo:kaltenberg“ findet am Samstag, dem 7. Mai 2005 um 20 Uhr im Turnsaal der Volksschule Kaltenberg statt. Als Gäste werden bereits zum dritten Mal die Mitglieder der a-capella-Gruppe „Vierkanter“ aus Niederösterreich erwartet. Mit ihrem Programm „Hinter uns die Singflut“ nimmt das Quartett diesmal die moderne Gesellschaft aufs Korn und mit ihr alle Trends, die die Sinne fluten.

Beim Konzert heißt es, „in die Singflut einzutauchen und sich von einer Welt voll Gesang und Humor umspülen zu lassen“. Vorverkaufskarten zum Preis von 6 bzw. 7,50 Euro sind am Gemeindeamt Kaltenberg erhältlich. Telefonische Reservierung unter 07956/7305, Bestellung werden auch per E-mail unter cantata@kaltenberg.ooe.gv.at entgegen genommen.

Downhill-Grandprix No. 2

SCHÖNAU. Die Neuauflage des Internationalen Downhill-Grandprix für Seifenkisten steigt am 18. und 19. Juni 2005 in Oberndorf. Das Rennwochenende verspricht wieder jede Menge Spaß, Tempo und Musik – für das Publikum ebenso wie für Renn Teilnehmer und echte Partytiger. In der Formel 1 werden gerade die letzten Cockpits für die Saison 2005 vergeben – ebenso verlangt die „Streif“ des motorlosen Rennsports nach wagemütigen Seifenkistl-Piloten. Ab sofort werden Team-Anmeldungen für den 2. Internationalen Downhill-Grandprix für Seifenkisten auf der Internet-Homepage www.funweekend.cc entgegen genommen. Seid dabei!



Spektakuläre Gefährte und Rennszenen wird es in Oberndorf auch heuer geben.

Bunter Josefitag

KÖNIGSWIESEN. Schon um das Jahr 1950 war der Josefi-Pferdemarkt am Tag des Namenspatrons, dem 19. März, eine Großveranstaltung. So bunt, vielfältig und spektakulär wie heuer war das Geschehen rund um den Josefitag noch nie zuvor. Den Auftakt zum Marktgeschehen macht bereits am Freitag, dem 18. März, die Ankunft der historischen Postkutsche am Marktplatz von Königswiesen. Bürgermeister Johann Holzmann wird die Josefitags-Veranstaltung offiziell eröffnen und anschließend den Startschuss für das große Showprogramm mit Pferden bei Flutlicht in der Arena von Königswiesen geben. Richtig spannend wird es ab 21 Uhr – dann beginnt der Ausscheidungs-Wettbewerb für den Start beim „Stierkampf“ am Josefitag – spanisches Flair und viel Schwung sind garantiert! Auch die Königswiesener Wirtschaft leistet ihren Beitrag – am 18. März kann beim langen Einkaufsabend im Markt bis 22 Uhr nach Herzenslust geschopt werden.

Die Wirtschaft lädt ein

Der Josefitag, 19. März, beginnt um 7.30 Uhr mit einem Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Josef, zelebriert von Dechant Hansjörg Wimmer. Viele Unternehmer nützten den Festtag, um zum Tag der offenen Tür in ihren Betrieben einzuladen. So feiert z. B. die HTK Maschinen- und Apparatebau GmbH von 8 bis 13 Uhr mit ihren Kunden und Gästen das zehnjährige Firmenjubiläum. Der Legehennen-Betrieb Holzmann KEG kann von 8 bis 16 Uhr besichtigt werden. Der erste Höhepunkt des Josefitages ist der Festzug der Pferde und Kutschen durch das Marktzentrum von Königswiesen. Auch der Reiternachwuchs ist beim Ponyeinzug dabei. Der Vormittag ist traditionsgemäß der Vor-

stellung der Pferde durch den Verein zur Unterstützung der Pferdebesitzer und der Beurteilung durch den Tierarzt gewidmet.

Um 13 Uhr beginnt das Showprogramm, das mit dem festlichen Einzug der Toreros und schließlich mit den 2. Königswiesener „Stierkampf“ in der Marktarena seinen Höhepunkt findet. Die Siegerehrung der besten Toreros steht um 15 Uhr auf dem Festprogramm. Letztes Highlight, bevor der Josefmarkt 2005 langsam ausklingt, ist um 16 Uhr die Ziehung des großen Gewinnspiels der Königswiesener Wirtschaft und die Vergabe der wervollen Preise im Gesamtwert von 2222 Euro.



Spektakuläre Kämpfe darf sich das Publikum des Stierkampfes am Josefi-Tag auch heuer wieder erwarten. Übrigens: Weder Pferde noch Rinder kommen dabei zu Schaden.

Erfolgreicher Abschluss

UNTERWEISSENBACH. 17 Absolventinnen und zwei Absolventen feierten nach zweijähriger Ausbildung ihren Abschluss zur diplomierten Altenfachbetreuerin bzw. zum Altenfachbetreuer. Der Unterricht umfasste Theorie und Praxis und fand größtenteils in Unterweissenbach statt. Ihre Praxis absolvierten die Teilnehmenden in sozialen Einrichtungen wie z. B. in den Seniorenheimen der Region. Ihre Abschlussprojektarbeit präsentierte die Klasse mit viel Erfolg im Marktgemeindeamt in Unterweissenbach. Fast alle Absolventinnen und Absolventen haben bereits einen Arbeitsplatz in der Region gefunden. Die meisten wollen sich aber, sobald das Bezirks seniorenheim in Unterweissenbach eröffnet wird (voraussichtlich im Jahr 2006), hier um eine Stelle bewerben. Finanziert wurde die Ausbildung über die Altenheim-Implacement-Stiftung (ALIS). In Unterweissenbach wird, sobald die Finanzierung gesichert ist, ein weiterer Lehrgang gestartet.

Heizen mit Biomasse

ST. GEORGEN/WALDE. Im Jahr 1999 haben sich elf Landwirte zur Nahwärme-Genossenschaft zusammengefunden. Eine kleine Anlage mit 440 kW zur Versorgung der Schule und eines privaten Haushaltes wurde errichtet. Die Heizzentrale mietete man in der Volksschule ein. Neue Wärmeabnehmer, wie z. B. das Pfarramt, die Pfarrkirche samt Pfarrhof und Pfarrzentrum, das Arzthaus, die Raika und das Buchingerhaus, haben die Planung einer größeren Heizzentrale notwendig gemacht. Nahwärme-Obmann Franz Temper sucht seit mehr als einem Jahr einen geeigneten Standort mit größerem Hackgutlager. „Es würde sich ein Standort unterhalb der Schule anbieten“, sagt Temper. Die Investitionskosten belaufen sich auf 650.000 Euro. „Die Verhandlungen mit den Anschlusswerbern laufen auf Hochtouren“, berichtet der Obmann, der mit einer Informationsveranstaltung das Interesse auf das Heizen mit Biomasse durch Fernwärme lenken will.



Tradition hat das Schätzen des Wertes der Pferde.

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg war der Josefi-Pferdemarkt in Königswiesen ein bedeutendes Ereignis im Jahresablauf. Die Holzrucker vom Bärnkopf verkauften in den 30er Jahren im Frühjahr ihre Pferde zu Josefi, im Herbst wurden beim Simoni-Kirtag wieder eingekauft. Stark beschickt war der Markt damals von Zigeunern, vor allem aus dem Burgenland, die in Königswiesen ihre Handelsgeschäfte abwickelten. Nach einer kriegsbedingten

Unterbrechung lebte der Pferdemarkt später wieder auf. 1950 wurden 39 Pferde aufgetrieben, man zählte 23 Stände. Am Markt herrschte reges Leben, die Kauf tätigkeit war jedoch schwach. Der Markt zu Simoni im Herbst wurde nach dem Krieg nicht mehr neu belebt. Bereits 1955 erfolgte die Gründung eines wechselseitigen Pferde-Unterstützungsvereines. Am 26. August 1956 wurden erstmals 70 Pferde aufgetrieben, um ihren Versicherungswert schätzen zu lassen. Trat in einem Jahr kein Schaden ein, finanzierte der Verein einen Mitglieder-Ausflug.

Als der Traktor die Pferde immer mehr ablöste, wurde es um 1970 still um den Verein. Zwischen 1970 und 1990 nahm die Zahl der Arbeitspferde weiter ab, während das Reitpferd in der Region Einzug hielt. Der Verein zur Unterstützung der Pferdebesitzer wurde 1992 neu gegründet. Die Aufbruchsstimmung rund ums Pferd (Reitwegenetz, Reiterhöfe, Bewerbe...) war nicht mehr aufzuhalten.

Bauen und
Wohnen



So werden Wohnträume war!

Raiffeisen Wohnbau Beratungswochen vom 28. Februar bis 15. April 2005.

Nutzen Sie die Wohnbau Beratungswochen in Ihrer Raiffeisenbank, um sich über die umfassenden Leistungen des Raiffeisen Wohn Service zu informieren. Das Raiffeisen Wohn Service hilft Ihnen Ihre Vorstellungen vom optimalen Wohnen in die Tat umzusetzen. Egal welchen Wohntraum Sie sich erfüllen wollen – ob ein Einfamilienhaus, eine Eigentumswohnung oder die Verbesserung der Wohnqualität Ihres Altbaus – mit Ihrer Raiffeisenbank haben Sie einen verlässlichen Partner. Ihr Berater der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm freut sich auf Ihren Besuch!

Wohnbau Gewinnspiel am Josefikirtag in Königswiesen

Besuchen Sie unseren Wohn Service- und Wohn Bauspar-Stand am Josefikirtag in Königswiesen direkt vor der Raiffeisenbank. Neben aktueller Information haben wir ein tolles Gewinnspiel für Sie vorbereitet: Gewinnen Sie einen Städteflug!

Bankstellen in:
Königswiesen, Schönaun i.Mkr., Pierbach,
Unterweißbach, Weitersfelden, Liebenau,
Mönchdorf und St. Georgen a.W.

Reden Sie
mit uns!

Raiffeisenbank  
Mühlviertler Alm
Die Bank für Ihre Zukunft

Von der Beratung
bis zur Montage!

Alles aus einer Meisterhand!

Kreative und innovative Konzepte verwirklicht Hermann Stellberger, Tischlermeister aus Unterweißenbach bei der Einrichtungsplanung.

Neugründung des Betriebes für Einrichtungsberatung und Einrichtungsplanung mit Jänner 2005. Beschaffen der Produkte von Qualitätsmöbelerzeugern und fachgerechtes Montieren der Möbel.

Lösungen in den Bereichen

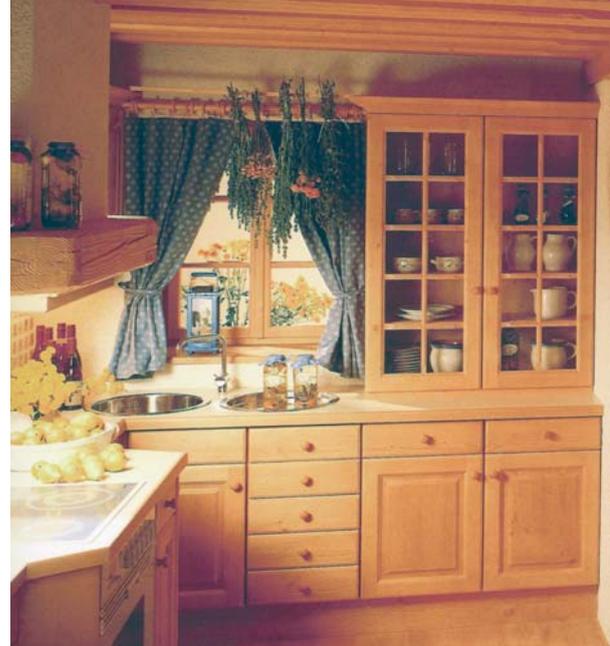
- ▶ Einrichtungsberatung
- ▶ Überprüfen von Wohnräumen auf eventuelle Strahlungsbelastung (Wasseradern, Magnetfelder, Erdstrahlung, Elektrostrahlung)
- ▶ Einrichtungsplanung
- ▶ Möbelhandel: Küchen, Badezimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Vorzimmer
- ▶ Fenster- u. Eingangstürenhandel
- ▶ Innentürenhandel

Dienstleistungen:

- ▶ Möbelmontage
- ▶ Fenster und Türen versetzen

Mir geht es bei der Einrichtungsplanung um die Realisierung von Ideen, die Zweckmäßigkeit mit dem gestalterischen Element verbinden. Praktische und genau durchdachte Wohnlösungen, denen es nicht am nötigen Design mangelt.

Vollholz: Von dem ANREI seine Esszimmer-, Dielen- und Schlafzimmernmöbel herstellt, bringt Harmonie und Wohnlichkeit der Natur in unser Heim.



Eine harmonisch und ergonomisch gut geplante DAN-Küche mit all ihren technischen Details, sorgfältig abgestimmten Design, Farben und Formen. Damit kann das Kochen wieder zum Erlebnis werden.



Zeitlos und schön die Wohnzimmermöbel von Voglauer. Ein Wohn-Trend über viele Jahre, weil Qualität Bestand hat. Gestern. Heute. Morgen.

Das Mehrwertfenster von



- ▶ Einzigartiges Design u. Verarbeitung
- ▶ Vorsprung durch 100 Jahre Erfahrung
- ▶ 5 Jahre Funktionsgarantie



Einrichtungsplanung Hermann Stellberger

4273 Unterweißenbach, Grafenschlag 13,
Tel. 07956/7250, Mobil: 0664/9947975,
e-mail: h.stellberger@web.de

Beratung - Planung - Möbelhandel - Montage

Starker Partner

Ein starker Partner für die Menschen in der Region zu sein – dieses Ziel verfolgt die Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach nicht nur in der Kundenbetreuung. Das mehr als ein Jahrhundert alte Geldinstitut mit seinen sieben Niederlassungen im Bezirk Freistadt unterstützt traditionell auch Wirtschaft, Kultur, Vereine sowie Schulen und hat sich dadurch zum größten Sponsor in der Region entwickelt.

Eine besondere Beziehung hat die Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach zur Region Mühlviertler Alm aufgebaut. „Als Regionalbank ist uns natürlich auch die positive Entwicklung der neun Alm-Gemeinden ein großes Anliegen“, betont Direktor Karl-Heinz Pechmann. Die Bürostruktur der Mühlviertler Alm in Unterweißenbach wurde daher in den vergangenen fünf Jahren mit einem Betrag von 18.000 Euro unterstützt. „Der Sponsorvertrag läuft heuer aus, wird aber angesichts der erfolgreichen Alm-Arbeit aller Voraussicht nach verlängert wer-

den“, blickt Pechmann in die Zukunft. Als Sponsor unterstützt die Sparkasse weitere Sportvereine (Union-Gebäude), Musikkapellen (Musik-Heim) oder Tourismusorganisationen, etwa durch die Finanzierung eines Loipenspurgerätes. „Dadurch gelingt es uns auch, immer wieder, der regionalen Wirtschaft Impulse zu geben“, so Pechmann.

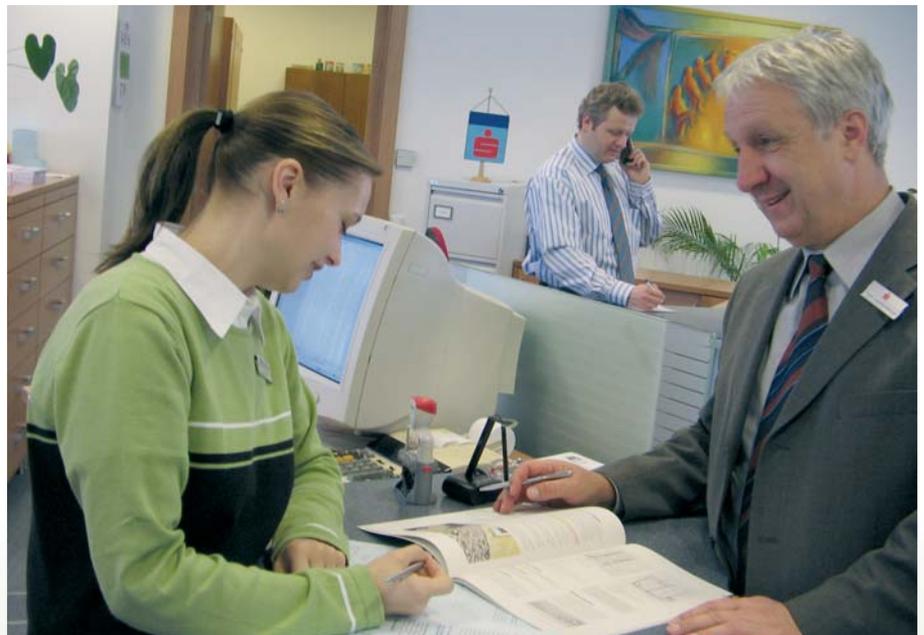
Einen kräftigen Wirtschaftsimpuls hat das Geldinstitut jüngst in Unterweißenbach gesetzt. Gemeinsam mit der Marktgemeinde



Polyschülerinnen beim „Assessment Center“

Hinterreither-Kern, selbst ein langjähriger Sparkassen-Mitarbeiter.

Einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit legten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach auf die Jugend der Region. Eine eigene Jugendbank in Pregarten kümmert sich speziell um die



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Partner vor Ort.

gelang es, das Gebäude des ehemaligen Bezirksgerichtes zu erwerben. In nächster Zukunft sollen in dem zentral gelegenen Haus Gewerbebetriebe und Wohneinheiten Platz finden. „Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass sich der Wohnbereich als Ergänzung zum Bezirksseniorenheim etabliert, das derzeit in unmittelbarer Nähe des Marktzentrums gebaut wird“, verrät der Unterweißenbacher Bürgermeister Johannes

Bedürfnisse der jungen Bankkunden. Daneben werden immer wieder speziell auf Jugendliche zugeschnittene Aktivitäten gesetzt, wie etwa das jährliche „Assessment-Center“ für Poly-Schüler (siehe Info-Kasten). Für junge Erwachsene gibt es derzeit übrigens eine sehr attraktive Wohnkredit-Aktion – nähere Informationen in der Geschäftsstelle Unterweißenbach, Telefon: 07956/7270, Fax: 07956/6920-4.

Training for the job

Jedes Jahr durchlaufen Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Unterweißenbach- Gruppe Büro und Handel – ein Bewerbungstraining in Form eines „Assessment Centers“. Viele Firmen bedienen sich dieses Instruments zur Auswahl ihrer Mitarbeiter. Unter der Federführung der Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach hatten Ende Jänner 2005 vier von zwölf Schülerinnen und Schülern im Gasthaus Fürst in Unterweißenbach die Möglichkeit, den Ablauf eines Assessment-Centers zu trainieren. Nach einem Bewerbungsgespräch mit Sparkassen-Direktor Karl-Heinz Pechmann und guten Tipps zu Kleidung und Auftreten galt es für die Schülerinnen und Schüler, die Region Mühlviertler Alm und das Gasthaus Fürst aus der Sicht eines Tourismusmanagers zur präsentieren.

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

DESHALB HÖREN WIR IHNEN ZUERST ZU.

Um Ihre Wünsche und Vorstellungen richtig zu verstehen und dann das Richtige für Sie zu tun. Kommen Sie in Ihre Sparkasse.

SPARKASSE 
Pregarten-Unterweißenbach AG